

In Situ Art Society e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Zweck die Förderung der aktuellen Kunst ist. Er wurde im Herbst 2014 in Bonn von Pavel Borodin und Georges Timpanidis (aka Georges Paul) gegründet. Zu den Hauptaktivitäten des Vereins gehören:

- Konzerte und Produktionen im Bereich Jazz, improvisierte Musik, Neue Musik und aktuelle elektronische Musik
- Ausstellungen im Bereich von bildender Kunst und Photographie, Filmvorführungen und literarische Lesungen
- Dokumentation von Konzerten und künstlerischen Aufführungen sowie Archivierung und Veröffentlichung in Druck- und elektronischer Form
- Vorträge zu aktuellen Themen der Ästhetik in Zusammenarbeit mit akademischen Institutionen

2017, 2018, 2019 und 2021 hat die In Situ Art Society den Musikpreis **APPLAUS** – Auszeichnung der Programmplanung unabhängiger Spielstätten der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien erhalten.



Alle Veranstaltungen finden statt im

DIALOGRAUM KREUZUNG AN ST. HELENA

Bornheimer Straße 130, 53119 Bonn

KARTENRESERVIERUNG

tickets@in-situ-art-society.de | Tel.: 0174 1839210

Bilder: WERNER PUNTIGAM (Elliott Sharp) • JANENE HIGGINS (Die größte Fuge) • ALFRED JARRY (Titelseite + King Übü Orchester) • MELTROME (Lotte Anker / Fred Frith) • JAN VAN DER HEYDEN (Umland Festival) • FRANK SCHEMMANN (The Resonators)

Gefördert durch: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien • Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW • Stadt Bonn • Rhein-Sieg-Kreis • Kunststiftung NRW • Initiative Musik gGmbH • RheinEnergieStiftung Kultur • Mit freundlicher Unterstützung von: Kreuzung an St. Helena – Ein Dialograum für christlichen Kult und zeitgenössische Kultur e. V. | www.kreuzung-helena.de • falschnehmung.de – sachdienliche Betrachtungen zu Visionen und Visuellem, Kultur, Irrsinn und anderen Formen der Wahrnehmung Drumcenter Köln | www.drumcenter.de • Le Charreau – Authentische Weine | www.le-charreau.de PanRec – a video label for jazz and improvised music | www.panrec.com



In Situ Art Society e.V. | Kessenicher Straße 204, 53129 Bonn | www.in-situ-art-society.de

Freitag | 15. Oktober 2021 | 19:30

THE DORF & UMLAND FESTIVAL 2021

MARKUS TÜRK solo EPHEMERAL FRAGMENTS LIASEMBLE

MARKUS TÜRK (DE) – Trompete, Gitarre, Tuba, Posaune, Didgeridoo usw.

EPHEMERAL FRAGMENTS

KORHAN EREL (TR/DE) – Elektronik

EMILY WITTBRODT (DE) – Violoncello

FLORIAN WALTER (DE) – Tubax

LIASEMBLE

JULIA BRÜSSEL (DE) – Violine, Komposition

GUNDA GOTTSCHALK (DE) – Violine

PAULINE BUSS (DE) – Viola

AXEL LINDNER (DE) – Viola

EMILY WITTBRODT (DE) – Violoncello

NATHAN BONTRAGER (US/DE) – Violoncello

JONAS GERIGK (DE) – Kontrabass

KORHAN EREL (TR/DE) – Elektronik

The Dorf, die Bigband, die Saxophonist Jan Klare vor Jahren ins Leben gerufen hat, ist nicht nur zu einer festen Größe in der Jazzszene des Ruhrgebiets geworden, sondern hat rund um das Label Umland Records auch ein ganzes Netzwerk an befreundeten Musiker/-innen wachsen lassen.

Mit dem *The Dorf & Umland Festival* wird das im Oktober gleich an drei Standorten gefeiert, laut Untertitel stehen *Utopian Beats*, *Kraut & Noise* auf dem Programm.

Los geht es am 15. Oktober im LOCH in Wuppertal, wo neben The Dorf auch der Tubaspezialist Alex Morsey mit einem Solokonzert, das Trio Meat. Karaoke. Quality. Time und die Formation E.N.D.E. mit von der Partie sind.

Im Dortmunder Domicil spielen am 14. Oktober neben The Dorf die Society for Putting Things on Top of Other Things und das Trio aus Pianist Oliver Schroer, Oudspieler Ahmet Bektas und Bassist Johannes Nebel.

Am 15. Oktober gibt es dann in Bonn in der Kreuzung an St. Helena das Liassemble, Ephemeral Fragments und ein Solokonzert des Trompeters Markus Türk.

Eintritt: € 18 | € 12 ermäßigt (für Mitglieder der In Situ Art Society: € 12 | € 8 ermäßigt)

Donnerstag | 28. Oktober 2021 | 20:00

THE DISSONANT SERIES 101

THE RESONATORS

FRANK GRATKOWSKI (DE) – Saxophon, Klarinette, Flöte

SEBASTIAN MÜLLER (DE) – E-Gitarre

REZA ASKARI (DE) – Kontrabass

THOMAS SAUERBORN (DE) – Schlagzeug

Viele dürften Frank Gratkowski als innovativen Geist zwischen freier Improvisation und zeitgenössischer Musik kennen.

Der Virtuose hat intensiv zur Erzeugung neuer Töne auf Saxophonen, Klarinetten und Flöten geforscht, erweiterte Spieltechniken kreiert, mit mikrotonalen Konzepten und akustischen Phänomenen gearbeitet.

Doch selbst der große Intellektuelle und Vordenker hat Boden unter seinen Füßen. Eine entschieden erdige und rockige Richtung schlägt Gratkowski mit der Band The Resonators ein, und das liegt nicht nur an den zerrenden Akkorden und gleißenden Linien von Sebastian Müllers E-Gitarre.

Wichtig-massive Bässe und hypnotisch wirbelndes Schlagzeug befeuern Solo-Eskapaden, die mitunter schrille Noise-Ansätze entwickeln und sengende Feuer entfachen können.

Zwischendurch bremst das energiegeladene Quartett runter; in ruhigen Passagen streicht Askari obertonreiche Noten mit dem Bogen, während Gratkowski auf unkonventionelle Art die Flöte flirren oder die Klarinette schweben lässt.

Für Momente geben sich alle melodisch, changieren von versöhnlichen zu atmosphärischen Klängen, ehe die Maschine langsam wieder hochfährt ...

Der Name ist kein Zufall: Ein Widerhall etlicher Stile und Jahrzehnte musikalischer Veränderungen durchziehen das Spiel von Frank Gratkowskis neuer Band. Immer auf der Basis von freiem, energetischem Jazz surfen die vier Ausnahmekönner durch 70er Rock, Noise mit einem Schuss Psychedelik. Ein atemberaubender Flug von Ornette Colemans Prime Time zu Jimi Hendrix.

Eintritt: € 12 | € 7,50 ermäßigt (für Mitglieder der In Situ Art Society: € 8 | € 5 ermäßigt)

IN SITU ART SOCIETY präsentiert

Konzerte in Bonn September – Oktober 2021



10.09. THE DISSONANT SERIES
E#@70 – Zum 70. Geburtstag
von ELLIOTT SHARP

16.09. BTHVN2020
DIE GRÖSSTE FUGE
Eine Oper von Elliott Sharp
Nicholas Isherwood / Asasello Quartett
Elliott Sharp / Janene Higgins

27.09. THE DISSONANT SERIES
KING ÜBÜ ÖRCHESTRÜ
& PHIL MINTON
Stefan Keune / Marc Charig / Axel Dörner
Matthias Muche / Melvyn Poore
Phillipp Wachsmann / Alfred Zimmerlin
Hans Schneider / Erhard Hirt / Paul Lytton / Phil Minton

05.10. SOUNDTRIPS NRW
LOTTE ANKER / FRED FRITH
+ GEORGES PAUL / FLORIAN ZWISSLER

15.10. THE DORF & UMLAND FESTIVAL
MARKUS TÜRK solo
EPHEMERAL FRAGMENTS
Korhan Erel / Emily Wittbrodt / Florian Walter
LIASEMBLE

Julia Brüssel / Gunda Gottschalk / Pauline Buss / Axel Lindner
Emily Wittbrodt / Nathan Bontrager / Jonas Gerigk / Korhan Erel

28.10. THE DISSONANT SERIES
THE RESONATORS
Frank Gratkowski / Sebastian Müller
Reza Askari / Thomas Sauerborn



Freitag | 10. September 2021 | 20:00

THE DISSONANT SERIES 99 | BRIDGES

E#@70

Zum 70. Geburtstag von
ELLIOTT SHARP



ELLIOTT SHARP ^(US) – E-Gitarre

Der Komponist, Produzent und Multiinstrumentalist Elliott Sharp leitet die Projekte Orchestra Carbon, SysOrk, Tectonics und Terraplane; seine Kompositionsstrategien hierbei umfassen fraktale Geometrie, Chaostheorie, Algorithmen, genetische Metaphern und neue Techniken der graphischen Notation, wodurch er Arbeiten erschafft, die einen synästhetischen Zugang zur Musik katalysieren und als retinale Kunst fungieren. Im Jahre 2015 wurde Sharp mit dem Berlin Prize und dem Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. 2014 erhielt er ein Guggenheim-Stipendium und Stipendium des Center for Transformative Media. Er trat bei den Darmstädter Residenzfestspielen, dem Huddersfield Contemporary Music Festival, Au Printemps (Paris), der Klangbiennale des Hessischen Rundfunks und der Biennale Venedig auf. Sein Buch *IrRational Music*, eine Mischung aus Erinnerungen, Kulturthemen und Musiktheorie wurde 2019 veröffentlicht und von der Kritik gelobt. Er ist Thema der Dokumentation *Doing The Don't*; er wurde in dem Radioprogramm *All Things Considered* des NPR präsentiert.

Sharps Komposition *Storm of the Eye* für die Geigerin Hilary Hahn erschien auf ihrem Album *In 27 Pieces*, das mit dem Grammy ausgezeichnet wurde. Seine Oper *Filiseti Mekidesi* wurde auf der Ruhrtriennale 2018 uraufgeführt; seine Walter-Benjamin-Oper *Port Bou* wurde 2014 im Issue Project Room (New York) uraufgeführt und 2015 im Berliner Konzerthaus erneut gespielt. Zu seinen Soundinstallationen gehören *Foliage*, *Fluvial*, *Chromatine* und *Tag*.

Sharp arbeitete unter anderem mit dem Qawwali-Sänger Nusrat Fateh Ali Khan, dem Pianisten Cecil Taylor, dem Ensemble Modern, der Popsängerin Debbie Harry, den Blues-Legenden Hubert Sumlin und Pops Staples, den Streichquartetten Arditi, JACK und Kronos, den Jazzgrößen Jack DeJohnette und Sonny Sharrock, den Medienkünstlern Christian Marclay und Pierre Huyghe, dem Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt und Bachir Attar von den Master Musicians of Jajouka zusammen.

Zwei weitere E#@70-Konzerte:

- Samstag, 11. September, 20:00, Ort in Wuppertal (solo)
- Sonntag, 12. September, 20:30, Loft in Köln (mit Marlies Debacker – Klavier, Salim Javaid – Saxophon und Carl Ludwig Hübsch – Tuba)

Eintritt: € 12 | € 7,50 ermäßigt (für Mitglieder der *In Situ Art Society*: € 8 | € 5 ermäßigt)

Donnerstag | 16. September 2021 | 20:00

Die
größte
Fuge

Eine Oper von **ELLIOTT SHARP**

NICHOLAS ISHERWOOD ^(US/IT) – Bassbariton

ASASELLO QUARTETT

ROSTISLAV KOZHEVNIKOV ^(RU/DE) – Violine

BARBARA STREIL ^(CH/DE) – Violine

JUSTYNA SLIWA ^(PL/DE) – Viola

TEEMU MYÖHÄNEN ^(FI/DE) – Violoncello

ELLIOTT SHARP ^(US) – Musik | Libretto | Künstlerische Leitung

JANENE HIGGINS ^(US) – Projection Design

In den Jahren ab 1815 war der große Komponist Ludwig van Beethoven mit mehreren Problemen konfrontiert: körperlich, emotional, finanziell. Seine Taubheit ist fast vollständig, er verlässt sich bei der Kommunikation auf „Gesprächsbücher“. Er zieht sich in tiefe Fugue-Zustände (dissoziative Fugue) zurück, die oft mit Schizophrenie in Verbindung gebracht werden, und bekommt seltsame Visionen, sowohl himmlischer als auch schrecklicher Natur. In ihrer Klarheit ähneln sie nicht den Halluzinationen, sondern den Besuchen aus einer parallelen Realität, Szenen aus einer bevorstehenden Zukunft. Beethoven hat Enthüllungen von wunderbaren Erfindungen, glänzende Schiffe in der Luft, ungehörte Musik, Blutbad jenseits des Glaubens. Aus diesen Zuständen heraus komponiert er, übersetzt diese Szenen in Musik, die die Regeln dehnt, bis sie am Rande der Zerstörung stehen.

Die größte Fuge ist ein 70-minütiges Monodrama mit dem spektakulären Bassbariton Nicholas Isherwood, einem Streichquartett sowie vorgefertigter und live eingespielter Elektronik.

Die größte Fuge ist eine Auftragskomposition und Produktion der In Situ Art Society, gefördert durch die Beethoven Jubiläums GmbH und die Kunststiftung NRW.

Nach der Uraufführung in Bonn findet am Freitag, 17. September, um 20 Uhr eine zweite Aufführung im Alten Landratsamt in Moers (Kastell 5, 47441 Moers) statt.

Ein Projekt im Rahmen von
BTHVN
2020

Eintritt: € 18 | € 12 ermäßigt (für Mitglieder der *In Situ Art Society*: € 12 | € 8 ermäßigt)

Montag | 27. September 2021 | 20:00

THE DISSONANT SERIES 100 | BRIDGES

KING ÜBÜ ÖRCHESTRÜ
& PHIL MINTON



STEFAN KEUNE ^(DE) – Saxophon

MARC CHARIG ^(UK/DE) – Trompete, Althorn

AXEL DÖRNER ^(DE) – Trompete

MATTHIAS MUCHE ^(DE) – Posaune

MELVYN POORE ^(UK/DE) – Tuba

PHILLIPP WACHSMANN ^(UK) – Violine

ALFRED ZIMMERLIN ^(CH) – Violoncello

HANS SCHNEIDER ^(DE) – Kontrabass

ERHARD HIRT ^(DE) – E-Gitarre & Elektronik

PAUL LYTTON ^(UK/BE) – Perkussion

Gast: PHIL MINTON ^(UK) – Stimme

Bereits Ende der 1960er-Jahre zeichnete sich eine Entwicklung in der europäischen improvisierten Musik ab, die ich deutlich vom schwarzen amerikanischen Free Jazz eines Albert Ayler oder John Coltrane abhob. Die britische Music Improvisation Company oder die italienische Gruppo di Improvisazione Nuovo Consonantia erschufen eine Musik, bei der sensible Klangereignisse und eine eher der Neuen Konzertmusik ähnelnde Art der musikalischen Konstellationen mit radikalem Einsatz von Geräuschklingen dem New Yorker Power Play entgegenstanden. Eine ganz neue improvisatorische Kommunikation entstand.

In Deutschland fand zu Beginn der 1980er Jahre das Quartett XPACT zusammen, das diesen radikalen Weg konsequent weiterging. Insbesondere der subtile Einsatz von Elektronik, gepaart mit gekonnten erweiterten Spieltechniken auf den akustischen Instrumenten sorgte für neue, nie gehörte Klänge. Als working band bildeten die vier Mitglieder die Basis für das großformatige Ensemble King Übü Örchestrü, ein Name, der augenzwinkernd auf den Bürgerschreck Alfred Jarry verweist.

Der schwierige Weg, alle Instrumentalisten gleichberechtigt zu behandeln und sich von den auch im Free Jazz noch existenten Vorstellungen vom „Solisten“ konsequent zu verabschieden, gleicht einer Sozialutopie und hat durchaus gesellschaftliche Sprengkraft.

Übü bildete in den 1980er Jahren eine singuläre Erscheinung in der europäischen Musiklandschaft. Mit ungeheurem Einfluss, wie man feststellen kann: das Spiel mit austarierten Klängen, einer Raumstruktur und der radikalen Gleichberechtigung aller Instrumente wird heute von weiten Teilen der jungen Generation als selbstverständliches Erbe angesehen ...

Eintritt: € 15 | € 9 ermäßigt (für Mitglieder der *In Situ Art Society*: € 10 | € 6 ermäßigt)

Dienstag | 5. Oktober 2021 | 20:00

SOUNDTRIPS NRW 54

LOTTE ANKER / FRED FRITH
+ GEORGES PAUL / FLORIAN ZWISSLER

LOTTE ANKER ^(DK) – Saxophon

FRED FRITH ^(UK/US) – E-Gitarre

GEORGES PAUL ^(GR/DE) – Saxophon

FLORIAN ZWISSLER ^(DE) – Elektronik

Lotte Anker ist eine in Kopenhagen lebende Saxophonistin und Komponistin, die im Bereich zwischen experimentellem Jazz/Improvisation und zeitgenössischer Musik arbeitet. Ihre Musik umfasst sowohl melodische Elemente als auch abstrakteres Texturmaterial und deckt ein weites Feld von minimalem, transparentem bis zu dichtem und dunklem Expressionismus ab. Lotte Anker war Initiatorin und Bandleaderin einer Reihe von hochgelobten Kollaborationen und Gruppen wie Anker, Taborn, Cleaver (mit Craig Taborn und Gerald Cleaver), Trio mit Sylvie Courvoisier und Ikue Mori, um nur einige zu nennen.

Fred Frith ist ein englischer Multiinstrumentalist, Komponist und Improvisator. Wahrscheinlich am besten bekannt für seine Gitarrenarbeit, wurde Frith zunächst als eines der Gründungsmitglieder der englischen Avant-Rock-Gruppe Henry Cow bekannt. Er war auch Mitglied der Gruppen Art Bears, Massacre und Skeleton Crew. Er hat mit einer Reihe prominenter Musiker zusammengearbeitet, darunter Robert Wyatt, Derek Bailey, The Residents, Lol Coxhill, John Zorn, Brian Eno, Mike Patton, Lars Hollmer, Bill Laswell, Iva Bittová, das ARTE Quartett und Bob Ostertag.

Lotte Anker und Fred Frith arbeiten seit mehr als 10 Jahren als Duo und daneben in verschiedenen anderen Ensembleformationen zusammen. Als Duo haben sie ein tiefes intuitives gemeinsames Verständnis und Zusammenspiel in ihrer Musik entwickelt, das sich in höchst unterschiedlichen und dynamischen Landschaften entfaltet.

Eine abenteuerliche Musik, die das Jetzt in allem erforscht, von Geräuschen und Klangtexturen, kraftvollem Ausdruck bis hin zu fragmentierten oder minimalistischen Gesten, Einblicken in Melodien, Erinnerung und Stille. Eine von der Kritik hochgelobte Duo-CD *Edge of the Light* wurde auf Intakt Records veröffentlicht.

Eintritt: € 12 | € 7,50 ermäßigt (für Mitglieder der *In Situ Art Society*: € 8 | € 5 ermäßigt)